

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 32

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erster Student: „Du machst immer auf das baldige Ableben deiner Tante hin Schulden. Wo steckt denn eigentlich diese Tante?“

Zweiter Student: „Es ist die zehnjährige Tochter meines Großvaters aus zweiter Ehe.“

Aber was ist da zu tadeln,
Wenn die Frauenzimmer radeln?
Ich erkläre fest und ruhig:
Mädchen wehet euch, nicht verspätet
„Aufgeessen! – lenth und tretet,
„Radelt in den Ehebund!“

Schon allein der Name: „Zweirad“
Reimt sich doppelt gut auf Heirat!
Jede Radlerin wird rar;
Und wie macht sich ein Gemahl groß
Als beforgtes, braves Stahlrohr!
Glücklich fährt ein Radlerpaar!

Toni: „So en strolige Bräsel stellt i dä Zytig wieder so näbis z'Höndere vördis us, mä sott en gad müchter abwamsa, daß stüba thät. Wässt – die frönde Töttel, do die Bergfössel ond Säntischräbeler holte schli gern ganzi Hampflä Alperösl, händ ä Frend drab wie d'Gofä.“

Seyp: „Seb denn wail, ont bringet Baäg, ond susit nöd öbel.“

Toni: „Ond jetz will mä die Rösl nommä uszehrä lah, 's sig erher schad d'röm ond gongit de nandino druf, daß känii meh machet.“

Seyp: „Los an do! Im Bündnerland häb's derä Hüta, 's siget völli Ochrütter.“

Toni: „Ebä do häsch! jetz strolet denn mi Gott Seel die frönde i Bündnerberg ond öserän cha d'Töpä sugä.“

Seyp: „Jetz hät dä Tüfel ölf gwoarf! So en Zytigsofloth sott mä gad öla ond 's Öl de Schwynä geh.“

Toni: „Seb sott mäl“

Wie kann man faule Wize nennen?
„Gedankenspähne, die nicht brennen.“

Briefkasten der Redaktion.



L. M. i. A. Es ist wunderbar, aber genugsam beweisen, daß die Frömmigkeit auf einem Auge blind macht. So sagte jüngst ein demütiges Blatt dieser Richtung, als es hörte, die Sozialisten stellen für die Pfarrstelle in Auferstahl die Kandidatur Pfüger auf: „Wenn die Sozialisten einen weiteren Agitator für Auferstahl brauchen, so sollen sie ihn selber berufen und bezahlen und nicht die Kirche, die sie schmähen und verachten, hierzu missbrauchen.“ Da wir aber nun glauben, der Staat und nicht die Kirche bezahle Kirchen und Pfarrer, dürfen wir wohl die Frage stellen: „Haben die Frömmen kein Gefühl dafür, wie unanständig es ist, ihre Kirchen und Pfarrer aus den Steuern von anders Denkenden und anders Gläubigen bezahlen zu lassen?“ O, ihr Deuchler, warum wollt ihr nicht die Trennung von Kirche und Staat? Damit

wäre ja solch unerquicklichen Episoden ein für allemal abgeholfen, wären die Böcke endlich von den Schafen geschieden. — ? i. B. Das „Basl. Tgbl.“ berichtet, ein Drohköter sei von seinem Pferde derart geschlagen worden, daß er nach schwerem Leiden starb. „Der Verunglimpte ist verhaftet“, fügt dann das Blatt bei und zeigt der Welt damit wieder einmal deutlich, wie schonungslos die Basler Polizei verfährt; daß sie den Thäter, das Pferd verhaftet habe, davon verlautet natürlich nichts. — **L. O. i. G.** Der Gründung eines schweizerischen Eisenbahnmuseums können wir vorläufig das Wort nicht reden; wir wollen warten bis nach dem Rückkauf, da ja dann erst ersichtlich, wie viel Platz für die alten Direktionen benötigt ist. — **M. i. J.** Herr Bundesrat Zemp mag sich dessen getröstet, daß man ihn aus dem eigenen Lager in den Rücken schießen will. Auf seinen hohen Standpunkt schnellen solche Gistpfeile nicht. — **Hirtenknahe.** O, du armer Junge, wir können dein Brielein mit dem besten Willen nicht entziffern. — **M. N. i. S.** Im Künstlerhaus in Zürich ist nun eine interessante Serie französischer Maler ausgestellt. Gehen Sie und machen Sie die Vergleiche mit unserer Kunst selbst. — **B.-R. i. J.** Die Antwort liegt schon in der Notiz des letzten Briefstajens. — **N. O.** Sie irren sich, die am meisten schreienden Sünden sind uneheliche Kinder. — ? i. B. Natürlich, unser Herr Korrektor hat aus den 8 toten Wagen 8 tote Personen gemacht. Da darf man sich nicht wundern, wenn auch der Witzmann sie und da „taube“ wird. — **D. i. B.** Und noch immer und immer noch nichts und der Alai haarrt längst seiner Befreiung, doch er magt sich nicht an diese Hete. Gruß. — **Peter.** Besser Wetter dieses Mal. — **E. H. i. B.** Schalten und verwenden. Dank. — **O. F. i. Y.** Verje machen ist keine Kunst, aber schöne Prosa schreiben. Probieren Sie's. — **T. F.** Der Schusterbube meinte zur Meisterin, ihr Strohhut stünde ihr so gut, als wenn er ihr aus dem Kopf gemacht wär. — **S. P.** Herlichkeit is't halme Leben! saed dat Mäten, snöv sich die Rös ut um wacht sich 't Gesicht dormit. — **W. i. B.** Gerne eingereicht. Hoffentlich nutzt es etwas. Gruß. — **L. O. i. U.** Der Wahlspruch der eminenten Schauspielerin Marie Seebach war: „Rein das Herz, hoch der Sinn, rastlos das Streben!“ Sie hat ihm treu nachgelebt, das können Sie nun in den erscheinenden Biographien lesen. Gruß war sie in der Kunst, größer wie keine, die wir gesehen. — **M. N.** Von der „Schweiz“ (Poligr. Institut in Zürich) erschien soeben in glänzender Ausstattung Heft 6 und 7. Illustrationen und Text sind gut. Man darf das schöne Blatt mit guten Gewissen für jeden Familientisch empfehlen. — **O. T.** Der „geübte Fremdenfänger“ taucht in jeder Saison auf, wie die Seeschlange. — **Verchiedenen:** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Teilleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

Arth-Rigi-Bahn

Sonnabilslets, 2 Tage gültig.

	III. Klasse	II. Klasse
Zürich-Enge-Rigi-Klösterli via Thalweil-Zug u. zurück	Fr. 7.—	Fr. 10.35
Zürich-Enge-Rigikulum via Thalweil-Zug u. zurück	9.—	13.35
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulum retour	7.90	11.85

Rundfahrbillets, 3 Tage gültig.

Zürich-Enge, Thalweil, Zug, Goldau, Rigikulum, Vitznau, Luzern, Rothkreuz, Cham, Zug, Thalweil, Zürich-Enge II. Klasse Fr. 17.30, III. Klasse Fr. 12.85.
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulum-Vitznau II. Kl. Fr. 13.30, III. Kl. Fr. 10.15.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter“**.

Zürich 43-52 Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 cts. Bahnhof-Buffet

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



Touristen

Caoutchouc-Regenmantel
mit Etui nur 500 gr. wiegend
Pelerinen mit Ventilation u. Kapuze,
Gamaschen, Tornister,
Trinkflasche, Trinkbecher,
Taschenapothenkästen à Fr. 1. 25,
Turniquet-Hosenträger als erster Verband dienend,
Celluloid-Kragen und Manchetten.

H. Speckers Wwe.,

Zürich I

Kuttelgasse 19, Bahnhofstrasse.

Pariser Gummiartikel

(für Herren und Damen) in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4, 5, 6 und 7 empfiehlt

E. Bücheli, Chur.

Preisliste gegen 10 Cts. in Briefmarken franko verschlossen. 480-10

Wirte, abonniert den „Gastwirt“

Best assortiertes Lager
englischrr und französischer

Fischerei-Artikel

für Fluss- und Seefischerei

Schwimmgürtel

Hängematten

mit Etui von Fr. 6.— bis 15.—

Schaukeln, Trapeze,
Taschen-Turnapparate
empfiehlt bestens 458-466

D. Denzler, Zürich I
Sonnenquai 12. Seidengasse I.

Banktresors, Stahlkammern, Depositen-Safe-Schränke, Gewölbethüren etc.

Ehren-Diplom. Kantonale Gewerbeansstellung Zürich 1894.

Telephon 185.

LÖDEN (EINZIGES SPECIAL-GESCHÄFT DER SCHWEIZ)
ZÜRICH BAHNHOFSTR. II. Jordan & Cie.

Der „Gastwirt“

Per 6 Monate Fr. 3.—

E. Schwyz. & Cie.,

vorm. Cosulich-Sitterding

ZÜRICH V

Hottingerstrasse.

Gegründet 1840.

Fabrik feuer- und diebstahlerischer

Geld- und Bücherschränke

mit gebogenem Stahlmantel und patentiertem, federlosem Haupschloss.

Spezialität: **Panzer- u. Doppelpanzerkassen** mit glasharter, unanbohrbarer Aussenseite. **Bank-Einrichtungen** nach neuesten u. bewährtesten Konstruktionen: 478-26

Banktresors, Stahlkammern, Depositen-

Safe-Schränke, Gewölbethüren etc.

Ehren-Diplom. Kantonale Gewerbeans-

stellung Zürich 1894.

Telephon 185.